

t·a·d

Tendoryu Aikido Verband Deutschland e.V.
www.tendoryu-aikido.de

News-Center Nr. 12 Mai/2004

Frühjahrslehrgänge mit Shimizu Sensei

Die zweieinhalb Wochen, die Shimizu Sensei zusammen mit seinem Sohn Kenta im März in Deutschland verbrachte, waren vollgepackt mit Lehrgangsterminen in ganz Deutschland.

Auftakt bildete das 25-jährige Jubiläum des Aikido-Dojos Rheinberg, zu dessen Anlass Marijan Tole Shimizu Sensei und ca. 60 Aikidoka aus den benachbarten Dojos nach Rheinberg gebeten hatte.

Weiter ging es mit einem Seminar in Lüneburg, wo die Gastgeber Peter Haase und Olaf Müller mit fast 120 Aikidoka aus ganz Deutschland einen der größten Wochenendlehrgänge ausrichteten, die wir im Tendoryu Aikido in den letzten Jahres gesehen haben. Einen herzlichen Dank an alle Organisatoren, die mit Fleiß und Matten ausgeholfen haben, einen so intensiven Lehrgang zu ermöglichen.

Im Anschluss daran ging es mit dem Flugzeug nach München, wo Sensei und Kenta von Christian Haller zur Sportschule Oberhaching begleitet wurden. Da diesjährige Wochen-seminar war mit ca. 100 Teilnehmern ebenfalls restlos ausgebucht, wobei die Örtlichkeiten in Oberhaching ebenfalls großen Zuspruch bei allen Teilnehmern gefunden haben.

Den Abschluss bildet das Wochenende in Rüsselsheim bei Erhardt Schneider und Alexander Hauck, welches mit 80 Aikidoka ebenfalls sehr gut besucht war.

Es ist immer wieder beeindruckend, mit welcher Intensität Sensei selbst bei so großen Lehrgängen auf die Teilnehmer und deren Motivation, sich im Aikido weiterzuentwickeln.

Schön auch, wenn dann nach jahrelangem, regelmäßigen Training das Engagement mit einer Graduierung belohnt wird.

ten do



In diesem Frühjahr wurden graduiert zum

Shodan

Josefs Jürgens, Rheinberg

Ilona Schulz, Rheinberg

Lutz Donath, München

Marco Gutmann, München

Roland Härtel, München

Marion Sommerkorn, München

Günther Köhler, Bayreuth

Ute Rothardt, Gröbenzell

Felix Rüth, Gröbenzell

Simon Scheiter, Gröbenzell

Corina Scheiter, Gröbenzell

Michaela Widmann, Gröbenzell

Ullrich Seifert, Kitzingen

Nidan

Stefan Schmidt, Rheinberg

Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle und viel Erfolg für das weitere Training !!!!!

Erreicht hat uns noch ein Lehrgangsbericht eines Teilnehmers vom Seminar in Oberhaching, den wir hier gerne veröffentlichen möchten:

Gemeinsam wachsen – Bundeslehrgang mit Sensei Shimizu in Oberhaching

Vom 8. bis 12. März 2004 fand ein Bundeslehrgang im Tendoryu-Aikido mit Shimizu Sensei in der Sportschule Oberhaching statt.

Bereits seit 26 Jahren fährt Kenji Shimizu Sensei nach Deutschland, um das von ihm gegründete Tendoryu-Aikido zu unterrichten und durch sein Aikido zu begeistern. Während dieser Lehrgangswoche konnten wir intensiv Aikido trainieren unter den wachsamen Augen von Shimizu Sensei. Die Unterrichtseinheiten enthielten ein großes Spektrum von Techniken, trotzdem blieb meistens genügend Zeit die einzelnen Techniken mit verschiedenen Ukes zu trainieren. Ein wichtiger Aspekt jeden Lehrgangs ist es schließlich die Techniken mit Aikidoka zu trainieren, die man nicht so gut vom eigenen Dojo her kennt. Denn es besteht ja immer die Gefahr zu bereitwillig bei der Ausführung der Techniken zu agieren, wenn man dieselben mit Trainingspartnern trainiert, die man gut kennt. Gemeinsam zu wachsen war denn auch das von Christian Haller benannte Lehrgangsmotto.

Begleitet wurde Shimizu Sensei von seinem Sohn Kenta, der sehr oft durch sein sensationelles Ukemi den Demonstrationen seines Vaters noch zusätzliche Ästhetik verlieh. Shimizu Sensei beginnt oft vor jeder neuen Technik, die dann geübt werden soll, mit einer Demonstration einer Vielzahl von Techniken, die spielerisch und doch effektiv von ihm ausgeführt werden, und dennoch merkt man ihm danach nicht die geringste Erschöpfung an. Lehrreich war auch, dass Shimizu Sensei ab und zu etwas zum Hintergrund des Aikido bzw. Budo erklärte und auch Fragen willkommen waren.

Shimizu Sensei, der ja bekanntermaßen der letzte Uchi Dechi von O-Sensei war, legt großen Wert darauf, dass die Techniken auf natürliche Weise („Shinsen“) ausgeführt werden. Shimizu Sensei erzählt auch viel Lehrreiches, was er direkt von O-Sensei erklärt bekommen

hat: So soll man sich bei jeder Technik (die man während des Angegriffenwerdens plant) nicht auf die Ausführung dieser einen Technik gedanklich fixieren. Denn der Angreifer wird das erraten können, und so eine wirkungsvolle Ausführung dieser einen Technik unbewußt zu verhindern suchen. Im Gegenteil sollte man immer eine oder mehrere adäquate Technikmöglichkeiten im Kopf haben, die ebenso zu dem nächsten Angriff ausgeführt werden könnten. Shimizu Sensei hat so auch zusätzlich zur danach zu üben den neuen Technik immer andere Techniken in seine Demonstrationen eingebaut. Und der Uke wird auf diese Weise immer wieder zu einem noch realistischeren Angriff „gezwungen“.

Auch Generalkonsul Yoichi Shimizu, ein Namensvetter von Shimizu Sensei, überzeugte sich als Besucher vom Aikido-Training. Immer wieder kam Shimizu Sensei auch auf das Ki oder der Entfaltung desselben, dem Kimochi zu sprechen. Besondere Ausprägung bekomme dasselbe erst mit ungefähr 60 Jahren, wenn man lange Zeit Aikido trainiert habe. Und dass sich das Ki bei Shimizu Sensei beeindruckend entfaltet hat, hat er oft bei seinen Demonstrationen bewiesen. So hat er z.B. Atemi-Techniken vorgeführt, die schon fast unheimlich waren, weil man sie so nur zeigen kann, wenn man eben sein Ki so wirkungsvoll einsetzen kann wie ein reißen der Gebirgsfluss. Zwar weich und schnell in der Bewegung, dennoch kraftvoll und unaufhaltsam sich steigernd bis zum Finale einer Technik. Aber so etwas muss man gesehen haben!

Aber dass sich auch bei den Lehrgangsteilnehmern genügend Ki entfaltet hat, war unverkennbar. So machte uns allen Shimizu Sensei ein Kompliment nach dem Trainieren eines Schleuderwurfs (Kokyo-Technik), nämlich dass wir gut aussähen. Vor allem bei Kokyo-Techniken macht sich das Ki als eine Auswirkung der Atemkraft bemerkbar.

Eine ausgeprägte Entfaltung des Ki ist natürlich nur nach jahrelangem, schwingvollen Training möglich. Schließlich war auch O-Sensei trotz seiner außerordentlichen Begabung nur ein Mensch, der sehr lange und hart trainiert hat, bis er ein Niveau erreichte, dass er geradezu mit dem Ki spielen konnte.

Als Shimizu Sensei ca. 1963 schon ein halbes Jahr Uchi Dechi war bei O-Sensei, sah er ihn auf dem Weg zur Kamiza stolpern und es wurde ihm



bewusst, dass auch O-Sensei banale Alltagsmißgeschicke passieren können. Dennoch ist unverkennbar, dass O-Sensei etwas Besonderes im Wesen jedes seiner Schüler verankert hat und somit auch in Shimizu Sensei.

Es bleibt zu hoffen, dass wir Shimizu Sensei noch bei sehr vielen Lehrgängen in Deutschland erleben dürfen.

Bernd Schmitt

TAD MV am 17./18.04.2004 in Berlin

Gerade noch passend zwischen des beiden Lehrgangszeiten Frühjahr und Sommer fand in Berlin die ordentliche MV des TAD e.V. statt.

Neben eine Reihe formaler Punkte wurde u.a. über ein neues Design eines Tendoryu Aikido Aufklebers abgestimmt, den wir in Kürze anbieten werden.

Wie immer gab es - diesmal vor der Tagung – noch Gelegenheit zu einem gemeinsamen Training mit den Berliner Aikidoka, dass Christian Haller wie immer interessant und unterhaltsam gestaltete.

Euer TAD-Vorstand

Stefanie Rothböck
Anja Münchschwander
Michael Wefers